

Hier wird Umweltbewusstsein ganz groß geschrieben

Die Stadt Wien hat heuer zum zwölften Mal Betriebe mit dem Umweltpreis prämiert, die sich durch besonderes Öko-Bewusstsein auszeichnen.

Beim Wiener Schokoladen- und Süßwarenhersteller Walter Heindl GmbH spielt das Thema Umweltschutz eine große Rolle. „Nachhaltigkeit im Sinn der Konsumenten und der Umwelt“ - so lautet die Philosophie des Unternehmens, und dafür wird auch einiges getan.

Bereits seit 2006 ist Heindl zertifizierter Ökoprofit-Betrieb - ein Nachweis dafür, dass das Unternehmen besonders auf effizienten Ressourcen- und Materialeinsatz und optimierte Produktionsabläufe setzt. Müll wird bei Heindl sorgfältig getrennt, alles, was mehrfach verwendet werden kann, wiederverwertet. Als der Liesinger Firmensitz 2012 erweitert wurde, achtete man auf energiesparende Investitionen, das Gebäude wurde thermisch saniert und eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Bei der Auswahl der Zulieferer zieht Heindl neben der Rohstoffqualität auch die Umweltverträglichkeit von Produktion, Transport und Verpackung in Betracht. Alle regional erhältlichen Rohstoffe wie Zucker, Mehl oder Marmelade werden in Österreich eingekauft. Heindl war außerdem vor einhalb Jahren der erste heimische Betrieb, der seine Schokoladenproduktion ausschließlich auf Fairtrade-Kakao umstellte.

Für sein Öko-Engagement wurde Heindl heuer mit dem Umweltpreis der Stadt Wien ausgezeichnet - als einer von vier Betrieben. Heindls Strategie, die Lieferkette ganzheitlich zu betrachten und auf



Martin Heimhilcher, Obmann der Sparte Information und Consulting der WK Wien (l.), überreichte den Umweltpreis an Andreas Heindl (M.) und André Ney (r.) vom Wiener Süßwarenerzeuger Walter Heindl GmbH.

faire Beziehungen zu achten, habe Vorbildwirkung, betonte Martin Heimhilcher, Obmann der Sparte Information und Consulting der WK Wien, bei der Überreichung der Preise im Colosseum XXI. Auch für das Unternehmen seien solche Auszeichnungen wichtig, betonte Heindl-Geschäftsführer Andreas Heindl. Er bezeichnete den Umweltpreis „als sichtbares Zeichen dafür, dass intensive Bemühungen um Umweltschutz, Nachhaltigkeit und fairen Handel auch honoriert werden und zugleich als Motivation, den eingeschlagenen Weg weiter fortzusetzen.“

Fußballklub, Tiergarten und Berater als Öko-Vorbilder

Eine Auszeichnung gab es auch für den Fußballklub Austria Wien. Dort werden unter der Dachmarke „Violett ist mehr ...“ eine Reihe von Umwelt- und Corporate Social Responsibility (CSR)-Maßnahmen

umgesetzt. Für die Auszeichnung maßgeblich verantwortlich war, dass der heuer startende Umbau der Generali Arena - des Favoritner Heimstadions des Klubs - anhand strenger Nachhaltigkeitskriterien erfolgt. So werden eine Photovoltaikanlage und eine Regenwasserzisterne errichtet, auch Maßnahmen zur Energieeinsparung sind geplant. Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch nachhaltig in sozialen Belangen, etwa im Rahmen der Jugendarbeit und der Integration von Migrantinnen.

Der Tiergarten Schönbrunn und die Burghauptmannschaft Wien, Verwalter der historischen Gebäude des Tiergartens, erhielten heuer ebenfalls einen Umweltpreis. In Schönbrunn wird derzeit die aus 1828 stammende, denkmalgeschützte Giraffenanlage umgebaut. Sie erhält einen wintergartenähnlichen Zubau, der den Tieren dreimal soviel Innenraum verschafft wie bisher. Glasintegrierte Photovoltaik macht in

diesem Wintergarten erneuerbare Energie nutzbar, zusätzlich wird Wärme in einem Schotterspeicher gespeichert. Auf dem Flachdach des Besuchergangs wird eine konventionelle Photovoltaikanlage errichtet, Kollektoren sorgen für die Warmwasserbereitung. So gelingt es, die Bedingungen für die Tiere zu verbessern und dabei Denkmalschutz und Energieeffizienz unter einen Hut zu bringen.

Als viertes Unternehmen durfte das Beratungsunternehmen pulswerk GmbH einen Umweltpreis mit nachhause nehmen. Pulswerk bietet Beratung und Workshops zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen in Gastronomie und Tourismus an - eine Strategie, die zu nachhaltigem Wirtschaften anregt und auch hilft, Betriebskosten zu sparen.

Nachahmung ausdrücklich erwünscht

Die alljährliche Auszeichnung nachhaltiger Unternehmensprojekte mit dem Umweltpreis soll auch andere Betriebe dazu ermutigen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander zu setzen. Der Umweltpreis ist Teil des Maßnahmenprogramms „ÖkoBusinessPlan“, mit dem die Stadt Wien seit dem Jahr 1998 Betriebe bei der Erarbeitung und Umsetzung umweltrelevanter und gleichzeitig kostensenkender Maßnahmen unterstützt.

Im Vorjahr haben 133 Wiener Unternehmen am „ÖkoBusinessPlan“ teilgenommen und durch die dabei realisierten Maßnahmen fast 5,2 Millionen Euro an Betriebskosten, 17.000 Tonnen CO₂ und 900.000 Kubikmeter Trinkwasser eingespart. (esp) ■ www.oekobusinessplan.at